

## Protokoll, „Sozial- und Umweltverbände im Austausch“, 11.6.2013

9-13 Uhr, Ort: Bundesgeschäftsstelle des Paritätischen, Berlin



Vernetzungsworkshop 11.6.2013, Berlin

Teilnehmer/innen:

1. Inga Bollert (Deutscher Naturschutzring (DNR), Projekt Generationengerechtigkeit)
2. Matthias Bruckdorfer (Diakonie Deutschland, Zentrum für Migration und Soziales)
3. Matthias Duwe (Ecologic Institut Abteilungsleiter Klima)
4. Malte Hentschke (klima-allianz deutschland, Netzwerkarbeit und Kommunikation)
5. Katharina Istel (Naturschutzbund(NABU), Projektreferentin Nachhaltigkeit)
6. Theresa Klostermeyer (Deutscher Naturschutzring (DNR), Projekt Generationengerechtigkeit)
7. Steffen Lembke (AWO, Referent für Umwelt und Nachhaltigkeitsmanagement)
8. Thilo Liewald (Paritätischer, Referent für Bildung und Europa)
9. Damian Ludewig (Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, Geschäftsführer)
10. Dr. Katharina Reuter (klima-allianz deutschland, Leitung der Geschäftsstelle)
11. Dr. Alfred Spieler (Volkssolidarität Deutschland, Referent für Sozialpolitik)
12. Silke Wissel (Deutsche Umwelthilfe (DUH), Projekt: „Umweltgerechtigkeit durch Partizipation“)
13. Christian Woltering (Paritätischer, Referent für fachpolitische Grundsatzfragen)

Weitere Verbände, die eingeladen, aber terminlich verhindert waren: Caritas, DRK, WWF, Greenpeace, BUND. Weitere Interessierte können sich gern in den Verteiler eintragen lassen.

### Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Gemeinsame Themen:** Die sozial gerechte Gestaltung der Energiewende ist für beide Seiten derzeit von besonderer Relevanz. Weitere Überschneidungen gibt es bei den Themen Ökologische Gerechtigkeit bzw. Umwelt und Gesundheit sowie Mobilität/ Verkehrswende.
- **Soziales TOP-Thema:** Ökologische nachhaltige soziale Arbeit
- **Umwelt TOP-Thema:** Umwelt und Gesundheit, Umweltbildung, Ernährung/ Lebensmittelproduktion
- **Follow-up:** Weitere (thematische) Workshops sind geplant, der Austausch wird fortgesetzt.
- **Bilateraler Austausch:** Auch Zusammenarbeit zwischen einzelnen Verbänden wird angestrebt.

## TOP 0: Begrüßung

Christian Woltering (Paritätischer), Theresa Klostermeyer (DNR) und Dr. Katharina Reuter (Klimallianz Deutschland) begrüßten die Teilnehmer/innen und erläuterten die Motivation und Ziele für den Vernetzungsworkshop. Alle Teilnehmer/innen stellten sich, ihr Arbeitsgebiet und ihre Erwartungen an den Workshop vor.

- Interessen der Umweltverbände und der Sozialverbände überschneiden sich bei bestimmten Themen signifikant
- zunehmend Themen, die beide Seiten tangieren: u.a. Energiewende, Mobilität, Sozialraumgestaltung, Arbeits- und Produktionsbedingungen, Gesundheit

### Ziele des Workshops:

- Strukturen, Funktionsmuster, Arbeitsweisen und Kooperationen der jeweils „anderen“ Seite kennen lernen
- Auswahl von Themenüberschneidungen
- Aufbau eines Netzwerks, Austausch von Expertise, gemeinsame Themen identifizieren
- Fortführung der themenspezifischen Zusammenarbeit

## TOP 1: Darstellung der Sozial- und Umweltverbändelandschaft

In der Darstellung wurden Hintergründe zur Entstehung, die wichtigsten Themengebiete und Kooperationen, Arbeitsweisen und Finanzierungsstrukturen vorgestellt.

Thilo Liewald: Darstellung der Wohlfahrtsverbändelandschaft

Theresa Klostermeyer/ Dr. Katharina Reuter: Darstellung der Umweltverbändelandschaft

>> siehe Präsentationen im Anhang



Darstellung der Wohlfahrtsverbändelandschaft durch Thilo Liewald

## TOP 2: Identifikation von TOP-Themen der gemeinsamen Arbeit

Die Umwelt- und die Wohlfahrtsverbände trennten sich für die Gruppenarbeit. In beiden Gruppen wurde darüber gesprochen, an welchen Themen in den nächsten 12 Monaten eine Zusammenarbeit für die Akteure vorstellbar/ wichtig wäre.

### Ergebnisse Umweltverbände „Themen-Voting“

1. Die **sozial und ökologisch gerechte Energiewende** belegte Platz eins im Ranking.

2. Zweites großes Thema ist der Zusammenhang von „**Umwelt und Gesundheit**“. Beim Umweltschutz als Gesundheitsvorsorge geht es um Fragen der Umweltgerechtigkeit sowie um spezielle Themen wie Lärmschutz und Luftverschmutzung.
3. Den dritten Platz teilt sich die „**Verkehrswende**“ mit einer „**ökologischen und sozialen Steuerreform**“. Synergien erwarten die Teilnehmer/innen in Hinsicht auf die Verkehrswende zum Beispiel im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, aber auch in Bezug auf die Fahrzeugflotten der Wohlfahrtsverbände. Die ökologische und soziale Steuerreform soll als Instrument für die Umsetzung des Transformationsprozesses dienen.
4. Die Themen „**Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ und „**Ernährung**“ wurden auf Platz vier gewählt. Im Ernährungsbereich geht es um die Unterstützung einer gesunden Ernährungsweise gekoppelt mit einer nachhaltigen und naturverträglichen Lebensmittelproduktion.

Neben dem Votum über die TOP-Themen thematisierten die Teilnehmer verschiedene Strategien und Prozesse, die man gemeinsam in Angriff nehmen könne. Zum einen mehr Bürgerbeteiligung und z.B. eine stärkere Kopplung an den Rat für nachhaltige Entwicklung bzw. die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie. Ein gemeinsames Forderungspapier zum Transformationsprozess wurde vorgeschlagen.

#### Ergebnisse Sozialverbände „Themen-Voting“

1. Ebenso wie bei der Umweltgruppe war auch bei den Wohlfahrtsverbänden eine **sozial gerechte Energiewende** das prominenteste Themengebiet. Die Bandbreite reicht von speziellen Fragen um Energiekosten, Wohngeld bis zu Kosten für Gebäudesanierung.
2. Die Wohlfahrtsverbände sahen als zweites großes Thema eine **ökologische nachhaltige soziale Arbeit**, im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung, an. Dabei geht es ihnen in erster Linie um die Expertise der Umweltverbände, um selbst nachhaltig zu wirtschaften, zum Beispiel im Bereich der Gebäudesanierung, der Einführung ökologisch korrekter Verpflegung in Wohlfahrtsverbandseinrichtungen und einer nachhaltigeren Ausgestaltung des eigenen Fuhrparks.
3. Das Thema „**Öffentliche Teilhabe/Mobilität**“ bekommt den dritten Platz. Gemeint ist öffentliche Teilhabe sowohl in Form von Zugang zum sozialen Leben und öffentlichen Angeboten als auch in Form von Mobilitätsangeboten vor Ort, wie dem öffentlichen Personennahverkehr.
4. Den vierten Platz belegt zum einen das Thema **Ökologische Gerechtigkeit**. Hier ging es wie bei den Umweltverbänden zum einen um Umweltgesundheit zum anderen darüber jedoch auch bspw. um den Zugang zu sauberem Trinkwasser im globalen Kontext. Zum anderen wurde gleichwertig **Zivilgesellschaftliches Engagement/ Ehrenamt und Verbandsleben** genannt – hierbei geht es um einen Austausch von Strategien, beispielsweise um die Frage, wie sich zivilgesellschaftliches Engagement fördern lässt.



Wohlfahrtsverbände sammeln Kernthemen

Auch die Wohlfahrtsverbände sprachen in ihrer Gruppenarbeit neben den TOP-Themen über Strategien und Prozesse. Ihnen ging es zudem vor allem auch um einen fachlichen Austausch und gemeinsame Lobbyarbeit.

### TOP 3: Gemeinsame Auswertung der Themensammlungen

1. Hier wurde zunächst deutlich, dass die **sozial und ökologisch gerechte Energiewende** für beide Seiten als aktuelles Thema der öffentlichen und politischen Agenda von Interesse für eine zukünftige Zusammenarbeit ist.
2. Gemeinsam war den Workshop-Teilnehmern darüber hinaus das Interesse an **ökologischer Gerechtigkeit**. Gerade im Zusammenhang mit dem **Querschnittsthema Gesundheit** lassen sich hier über die Stichworte Lärm, Luft, Erholungsraum, Ernährung etc. viele gemeinsame Arbeitsfelder herausarbeiten.
3. Auch die öffentliche Teilhabe durch **Mobilität** wurde von beiden Seiten identifiziert. Synergien erwarten die Teilnehmer/innen in Hinsicht auf die Verkehrswende zum Beispiel im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, aber auch in Bezug auf die Fahrzeugflotten der Wohlfahrtsverbände.
4. Ebenfalls für Wohlfahrts- wie Umweltvertreter interessant war das Thema **Partizipation** und erfolgreiche Einbindung der Bürgerschaft.
5. Auch der Bereich der **sozial-ökologischen Beschaffung** wurde auf beiden Seiten als wichtiges Thema mit großen Schnittmengen festgehalten.

### TOP 4: Wie geht es weiter? Nächste Schritte:

Die Teilnehmer/innen einigten sich darauf, **themenspezifische Folgetreffen** zur Vernetzung zu organisieren. Bei Folgetreffen würde das Spektrum der TeilnehmerInnen, um weitere Interessierte und wichtige Akteure und natürlich ggf. um andere „passende“ Mitarbeiter der jeweiligen Verbände erweitert.

Erste konkrete Ansätze ergaben sich schon in der Veranstaltung selbst. Auch auf die Möglichkeit der bilateralen Zusammenarbeit zwischen einzelnen Verbänden wird hingewiesen.

| Thema   | ThemenpatInnen                    |
|---|-----------------------------------|
| Energiewende sozial gestalten<br>(Workshop, gemeinsames Forderungspapier) | klima-allianz, Paritätischer      |
| Umwelt und Gesundheit   | DNR                               |
| Nachhaltige Beschaffung   | AWO, klima-allianz, Paritätischer |
| Ehrenamt und Freiwilligendienst   | NABU, AWO                         |